

# Buchreihe der Internationalen Gesellschaft für Schulpraktische Professionalisierung (IGSP)

## Call for Papers für den Herausgeberband 3

Die Bände der Herausgeberreihe der IGSP haben einen Umfang von max. 15 Aufsätzen und umfassen höchstens 300 Seiten.

### **Themenband: *Mentoring und Coaching als Beitrag zur Professionalisierung angehender Lehrpersonen (Arbeitstitel)***

Herausgeber: Christian Reintjes (Pädagogische Hochschule FHNW), Gabriele Bellenberg & Grit im Brahm (Ruhr-Universität Bochum)

Die eigenen Beobachtungen und Erfahrungen im Unterricht diskursiv mit (hoch)schulischen Mentor\*innen und/oder den Seminar ausbildnern im Vorbereitungsdienst (2. Phase/ Lehrerausbildung in D) analysieren und reflektieren zu können, stellt einen wichtigen vermittelnden Faktor zwischen Wissen und Können angehender Lehrpersonen dar. Spätestens seit Schön (1983) und Zeichner & Liston (1987) ist die bewusste und zielgerichtete Auseinandersetzung mit dem eigenen Denken und Handeln, den eigenen Überzeugungen und kontextuellen Bedingungen zu einem zentralen Prinzip der schulpraktischen Professionalisierung geworden.

Der (selbst)-kritisch-reflexive Ansatz eröffnet Studierenden in Praxisphasen und Lehramtsanwärter\*innen gleichermaßen neue Wege, um von der technologischen Rationalität durchgeplanten beruflichen Handelns abzuweichen, über dessen Angemessenheit nachzudenken und auch situativ die eigenen Handlungspläne zu korrigieren.

Der zweite internationale Kongress „Lernen in der Praxis“ der IGSP 2017 hat gezeigt, dass länderübergreifend unterschiedliche Praxiskonzepte vorliegen, bei denen Mentoring eine unterschiedliche Funktion einnimmt (z.B. Unterrichtsvor- und Nachbesprechungen, Peer Coaching, Co-Planning und Co-Teaching, Portfolio, etc.).

*Im Fokus des dritten Bandes steht damit die Rolle von Mentoraten und Coaching-Angeboten aus unterschiedlichen Perspektiven:*

- theoretische Begründungen, konzeptionelle Anlagen, Problematisierungen und praktische Realisierungen von Mentoring und Coaching
- Schulungs- und Qualifizierungskonzepte für Mentor\*innen (an den unterschiedlichen Institutionen)
- Bedingungen erfolgreichen Mentorings bzw. Coachings
- (gewollte und ungewollte) Effekte von Mentoring bzw. Coaching

Willkommen sind theoretisch fundierte und empirisch (qualitative wie quantitative) ausgerichtete Beiträge sowie Fallstudien einschlägiger Projekte und Initiativen.

### **Zeitliche Vorgaben**

Einreichung von Beiträgen	07. Januar 2018
Review-Verfahren abgeschlossen	Mitte Februar 2018
Einreichung überarbeiteter Beiträge	12. März 2018
Erscheinungszeitpunkt	Mitte Juli 2018

### **Formale Vorgaben für Beiträge in Herausgeberbänden**

Umfang der Beiträge	total höchstens 40 000 Zeichen inkl. Leerzeichen. In der maximalen Zeichenzahl eingeschlossen sind: - Autorinnen und Autoren - Titel und Untertitel - Abstracts - Schlagwörter und Literaturverzeichnis - Angaben zur Person Zu beachten: Die verfügbare Zeichenzahl reduziert sich entsprechend dem Platzbedarf der Abbildungen. Richtwert: 1500 Zeichen inkl. Leerzeichen für eine halbe Seite
Titel und Untertitel	Überlange Titel sind zu vermeiden; ggf. kann ein Untertitel gesetzt werden
Abstract deutsch und englisch	keinesfalls mehr als je 1000 Zeichen inkl. Leerzeichen
Schlagwörter deutsch und englisch	je maximal 6 Schlagwörter

### **Kontakt und Einreichungen**

Anfragen zur gesamten Buchreihe sowie zum Einzelband und den Einreichungen richten Sie an die IGSP ([info@ig-sp.org](mailto:info@ig-sp.org)).

## **Zur Buchreihe der IGSP**

Ab 2016 gibt die IGSP im Waxmann-Verlag eine Buchreihe heraus, die sich mit Themen der Schulpraktischen Professionalisierung befasst.

### *Ziel der Reihe*

Die IGSP hat gemäß ihrer Satzung das Ziel, sich für die Professionalisierung angehender Lehrpersonen im Bereich der schulpraktischen bzw. berufspraktischen Studien der Lehrerinnen- und Lehrerbildung einzusetzen und entsprechende Diskurse zu fördern. Um diesen Zweck zu erreichen, führt die IGSP Veranstaltungen, Tagungen und wissenschaftliche Kongresse durch, unterstützt den Informations- und Gedankenaustausch und gibt Publikationen heraus. Mit dieser Buchreihe setzt die IGSP den Auftrag der Satzungen in die Tat um.

### *Herausgeberschaft der Reihe*

Die IGSP ist Herausgeberin der Buchreihe, die ihrerseits aus einzelnen Herausgeberbänden besteht. Der Vorstand der IGSP ist für die Kohärenz der gesamten Reihe sowie für die Übereinstimmung der thematischen Schwerpunkte mit den Zielen der IGSP verantwortlich.

Für Vereinbarungen und Absprachen mit dem Verlag ist der Vorstand der IGSP zuständig, der diese Aufgabe an die Geschäftsführung delegieren kann.

### *Herausgeberschaft der einzelnen Bände*

Der Vorstand der IGSP überträgt die Herausgeberschaft der einzelnen Bände jeweils an eine oder mehrere Personen. Vorstand und Herausgeberschaft des jeweiligen Bandes entscheiden gemeinsam über dessen thematischen Schwerpunkt.

Die IGSP entrichtet für die Tätigkeit der Herausgeberschaft keine Entschädigungen. Nach Absprache ist eine administrative Unterstützung durch die Geschäftsführung möglich.

### *Review-Verfahren*

Die Herausgeberschaft des Einzelbandes ist verantwortlich für das Review-Verfahren im Doppelblind-Verfahren. Die Herausgeber des Einzelbandes legen dem Vorstand die Liste der Reviewer zur Prüfung und Genehmigung vor.

### *Call for Papers und Beiträge*

Als Autorinnen und Autoren der Beiträge werden in erster Linie Vortragende der Kongresse der IGSP angesprochen.

Die Buchreihe versteht sich nicht ausschließlich als eine Reihe von Tagungsbänden; deshalb sind auch Beiträge möglich, die nicht an den IGSP-Kongressen präsentiert wurden.

Vortragende an den IGSP-Kongressen werden direkt angeschrieben, und der Call for Papers wird auf der IGSP-Website publiziert. Die Bekanntmachung des Call for Papers kann zudem über weitere Kanäle erfolgen.

### *Erscheinungsweise*

Die Herausgeberbände der Buchreihe umfassen in der Regel max. 15 Beiträge.

Bis auf Weiteres ist ein Band pro Jahr vorgesehen, erscheinend jeweils im ersten Halbjahr.

Die Reihe ist im Grundsatz auch offen für Monografien und Bände mit einem spezifischen Fokus (z.B. Sammelband zu einem Forschungsprogramm). Anfragen sind an den Vorstand der IGSP zu richten, der in seiner Funktion als Reihenherausgeber über die Aufnahme in die Buchreihe entscheidet.

## **Hinweise für Autorinnen und Autoren**

### **Vorgaben auf Grundlage der Richtlinien des Verlags Waxmann**

#### **Aufbau der Einreichung**

##### *1. Titelblatt*

Das Titelblatt enthält folgende Angaben:

- Titel
- eventuell Untertitel
- ggf. Kurztitel für Kopfzeilen
- Namen der Autorinnen und Autoren sowie der Institutionen
- Datum und Ort
- Adresse, Telefonnummer und E-Mail-Adresse sämtlicher Autorinnen und Autoren

##### *2. Beitrag*

Der Beitrag wird folgend gegliedert (Bitte geben Sie den Namen der Autorinnen und Autoren ausschließlich auf dem Titelblatt an, nicht auf dem eigentlichen Beitrag)

- Abstract deutsch
- Schlagwörter deutsch
- Titel englisch
- Abstract englisch
- Schlagwörter englisch
  
- 1 Einführung
- 2 Hauptkapitel
- 2.1 Unterkapitel
- 2.1.1 Unterkapitel
- 2.1.2 Unterkapitel
- ...
- 5 Zusammenfassung/Ausblick/Forschungsperspektiven
- Literatur

#### **Gestaltung des Manuskripts**

Bitte richten Sie sich grundsätzlich nach der *neuen Rechtschreibung* (auch in Grafiken, Abbildungen etc.).

Beachten Sie bei der Texterfassung Folgendes:

- Verwenden Sie für den Text ausschließlich die Dateiformate .doc oder .docx
- Keine Silbentrennung
- Keine Zeilenschaltung am Ende einer Zeile außer am Ende von Absätzen
- Keine Leerzeichen für Einzüge z.B. bei Tabellen, Aufzählungen, Einrückungen, Zitaten; bitte verwenden Sie stattdessen Tabulatoren. Setzen Sie ebenfalls keine Leerzeichen zwischen Abkürzungen (z.B., i.d.R.)

##### *Hervorhebungen*

Zur Hervorhebung verwenden Sie bitte *Kursiva*, jedoch nicht Fettdruck, Unterstreichungen, Sperrung oder Versalien.

##### *Fußnoten*

Fußnoten sollen durch hochgestellte Ziffern ohne Klammern gekennzeichnet werden. Die Fußnotenziffer steht hinter dem Satzzeichen, es sei denn, sie bezieht sich nur auf den letzten Ausdruck.

## Abbildungen und Grafiken

- Bitte nummerieren Sie Abbildungen/Grafiken durchlaufend, speichern Sie sie separat in dem Format, in dem Sie sie erstellt haben, und zusätzlich als Datei in den Formaten tif, png oder jpg (höchste Qualität) ab und markieren Sie die Stelle, an der sie eingefügt werden sollen.
- Bitte reichen Sie Abbildungen digital ein und achten Sie darauf, dass die Auflösung mindestens 300 dpi in der Größe beträgt, in der die Abbildung im Druck erscheinen soll.
- Bitte gestalten Sie Grafiken so einfach wie möglich, meist ist weniger mehr. Verzichten Sie auf doppelte Rahmen, Schatten, Verläufe. Verwenden Sie möglichst keine Punktraster (Grautöne), sondern Strichraster (Schraffur).
- Alle Grafiken müssen schwarz-weiß angelegt sein.
- Bitte verwenden Sie keine Haarlinien, die Strichstärke muss mindestens 0.5 pt betragen.
- Die Herausgeber behalten sich vor, Tabellen und Abbildungen aus Gründen des einheitlichen Erscheinungsbildes formal neu zu gestalten.

## Einige Hinweise zur Zitierweise

Beachten Sie: Für Zitierung und Literaturverzeichnis sind die APA-Normen verbindlich.  
(Kurzfassung hier: <http://apastyle.org/learn/tutorials/basics-tutorial.aspx>)

Setzen Sie Quellenangaben bitte in Klammern nach folgenden Beispielen:

- Werk von einem Autor: (Wright, 2013)
- Werk von zwei Autoren: (Keller & Springmann, 2009)
- Werk von mehr als zwei Autoren: beim ersten Verweis: (Schumann, Schanke, Reiter & Bögl, 2014) bei allen weiteren Verweisen: (Schumann et al., 2014)
- Werke ohne Autor werden bei Verweisen mit den ersten Wörtern (meist des Titels) aufgeführt, unter denen das Werk im Literaturverzeichnis zu finden ist. Danach folgt das Erscheinungsjahr.

Quellenangaben bei wörtlichen Zitaten oder bei Verweis auf bestimmte Stellen eines Werks:

Bitte beachten Sie, dass zwischen der Abkürzung S. und der Seitenzahlangabe ein geschütztes Leerzeichen zu setzen ist: (Schramm, 2011, S. 17). Geschützte Leerzeichen verhindern einen Zeilenumbruch zwischen S. und der Seitenzahl.

## Literaturverzeichnis

Bitte überprüfen Sie nach der Fertigstellung des Manuskripts und insbesondere auch nach der auf das Review folgenden Überarbeitung des Manuskripts, ob sämtliche zitierten bzw. referierten Texte im Literaturverzeichnis aufgeführt sind, und löschen Sie diejenigen Texte, auf die nicht (mehr) verwiesen wird.

Die bibliographischen Angaben sollten nach folgenden Mustern aufgeführt werden. Bitte beachten Sie auch die unten aufgeführten Beispiele.

- Monographien: Autor(en). (Erscheinungsjahr). *Titel*. Erscheinungsort: Verlag.
- Beitrag in einem Sammelband: Autor(en). (Erscheinungsjahr). Aufsatztitel. In Herausgeber (Hrsg.), *Titel* (Seitenzahl). Erscheinungsort: Verlag.
- Beitrag in einer Zeitschrift: Autor(en). (Erscheinungsjahr). Aufsatztitel. *Zeitschrift Bandnummer* (ggf. Heftnummer bei heftweiser Paginierung), Seitenzahl.

Bitte führen Sie im Literaturverzeichnis alle Autoren auf. Trennen Sie Seitenzahlen durch einen bis-Strich (12–56); dieser ist länger als der Bindestrich (es ist das gleiche Zeichen wie der Gedankenstrich).

## Beispiele zu den häufigsten Formaten im Literaturverzeichnis

### Zeitschriften

- Gelfuso, A. & Dennis, D. V. (2014). Getting reflection off the page: The challenges of developing support structures for pre-service teacher reflection. *Teaching and Teacher Education*, 38, 1–11.

- Keller-Schneider, M. & Hericks, U. (2011). Beanspruchung, Professionalisierung und Entwicklungsaufgaben im Berufseinstieg von LehrerInnen. *Journal für Lehrerinnen- und Lehrerbildung*, 11 (1), 20–31.

#### *Bücher, Herausgeberwerke und Beiträge in Herausgeberwerken*

- Cochran-Smith, M., Feiman-Nemser, S. & Demers, K. E. (Eds.) (2008). *Handbook of research on teacher education: enduring questions in changing contexts* (3rd ed.). New York: Routledge.
- Friebertshäuser, B., Langer, A. & Prengel, A. (Hrsg.) (2010). *Handbuch qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft* (3. vollständig überarb. Aufl.). Weinheim: Juventa.
- Kreis, A. (2012). *Produktive Unterrichtsbesprechungen: Lernen im Dialog zwischen Mentoren und angehenden Lehrpersonen*. Bern: Haupt.
- Raudenbush, S. W. & Bryk, A. S. (2002). *Hierarchical linear models: Applications and data analysis methods* (2nd ed.). Newbury Park: Sage.
- Terhart, E. (2008). Wo wird die Lehrerbildung in zehn Jahren stehen? In W. Lütgert, A. Gröschner & K. Kleinespel (Hrsg.), *Die Zukunft der Lehrerbildung: Entwicklungslinien, Rahmenbedingungen, Forschungsbeispiele* (S. 14–26). Weinheim: Beltz.
- van Velzen, C. (2013). *Guiding learning teaching: Towards a pedagogy of work-based teacher education*. Enschede: Ipskamp Drukkers BV.

#### *Dissertationen*

- Wright, G. A. (2008). *How Does Video Analysis Impact Teacher Reflection-For-Action?* (Unpublished doctoral dissertation). Provo: Brigham Young University.

#### *Tagungsbeiträge / Proceedings*

- Dieleman, A. & van der Donk, C. (2010). Teacher research and teacher knowledge building in dutch schools. In M. Montané & J. Salazar (Eds.), *ATEE 2009 Annual Conference Proceedings* (pp. 578–589). Brussels: ATEE aisbl.

#### *Abkürzungen deutsch und englisch*

Auflage	Aufl.
2. Auflage	2. Aufl.
Herausgeber	Hrsg.
Seite(n)	S. [gefolgt von geschütztem Leerzeichen]
Band	Bd.
Bände	Bde
edition	ed.
second edition	2nd ed. [3rd, 4th, 5th ...]
Editor	Ed.
Editors	Eds.
page	p. [gefolgt von geschütztem Leerzeichen]
pages	pp. [gefolgt von geschütztem Leerzeichen]
Volume	Vol.
Volumes	Vols.